

giebiges Erbrechen ist und bleibt die Hauptsache, und dieses gelingt um so besser, je mehr man den Magen vorher mit vielen der genannten schleimigen oder ekelerregenden Flüssigkeiten angefüllt hat. Viele Gifte verursachen auch schon von selbst heftiges Erbrechen, und dieses muß dann durch Trinken von viel lauwarmem Wasser oder Thee noch unterstützt und befördert werden. Daneben muß man den Mund so oft als möglich mit denselben Flüssigkeiten ausspülen.

Selbst wenn die Natur und der Name des genossenen Giftes bekannt ist, wird man am besten mit den soeben gegebenen Anweisungen wenigstens die erste Nothilfe bieten. Es ist aber notwendig, so schnell als nur immer möglich zum Arzt oder zum Apotheker zu eilen.

Bei Beschädigungen der Körperoberfläche oder der Augen, der Nasen- und Mundhöhle durch giftige, ätzende oder scharfe Stoffe vermag gleichfalls das fleißige Abwaschen mit Milch oder schleimigen Flüssigkeiten die erste schnelle Hilfe zu bieten.

6. Ist jemand von einem wütenden oder der Wut verdächtigen Hunde, oder Fuchse, oder von einer wütenden Katze gebissen, so müssen vor allem die mit Geißer besudelten Kleider ausgezogen und die verletzte Teile zuerst längere Zeit nur mit lauwarmem Wasser ausgewaschen werden. Sodann reinigt man sie mit frischer, scharfer Lauge von Holzasche oder mit Salmiatgeist, in Ermanglung derselben aber mit starkem Salz- oder Maun- auch frischem Kalkwasser oder mit reinem, starkem Essig. Im übrigen ist der Obrigkeit von dem Fall sogleich Anzeige zu machen und der Arzt schnelligst herbeizurufen.

### 59, a. Die Luft.

1. **M**anche Leute meinen, was uns rings umgebe, sei nichts als ein leerer, unerfüllter Raum, und wir verhalten uns in dieser Beziehung also ganz anders als die Fische, welche immer vom Wasser umgeben und getragen werden. Aber auch dieser Raum, in welchem wir atmen und leben, ist von Körpern erfüllt, nur daß diese viel dünner, leichter und durchsichtiger sind als die Erde, auf welcher wir wandeln, oder das Wasser, in welchem viele Tiere und Pflanzen leben. Was uns und die ganze Erdoberfläche rings umgiebt, heißen wir Luft, und wir erkennen ihre Gegenwart aus verschiedenen Umständen. Die blaue Farbe des Himmelsgewölbes rührt daher, daß die Strahlen der Sonne, ehe sie an unsere Erdoberfläche gelangen, durch die Luftpille des Erdkörpers durchgehen, und die rötlichgelbe Färbung des klaren Abendhimmels erklärt sich aus den Sonnenstrahlen, welche von den westlichen Luft-